Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bedeutung der sanitären Apparate im modernen Spital

Unstreitbar kommt heute dem sanitären Apparat in Spitälern, Sanatorien und Anstalten eine besondere Bedeutung zu.

Die Forderung nach hygienisch einwandfreien Formen und Modellen, die zudem eine Anpassung an die speziellen Verhältnisse im Krankenhaus verlangen, bedingen je länger je mehr eine intensive Zusammenarbeit zwischen Architekten, Ärzten, Spital- und Anstaltsverwaltern, Installateuren, Handel und Fabrikanten.

Alle Wünsche werden gesammelt, auf ihre Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit geprüft, woraus dann schließlich Apparate-Modelle entstehen, die in jeder Hinsicht den besonderen Verhältnissen entsprechen. Viele Spitäler im Schweizerland mit ihren zweckmäßigen, sanitären Einrichtungen legen Zeugnis ab vom positiven Ergebnis dieser Zusammenarbeit der interessierten Fachkreise.

Der moderne, hygienisch einwandfreie sanitäre Apparat verlangt einfache Formen mit glatten Flächen, vermeidet scharfe Ecken und Kanten; er hat hygienisch konstruierte Abläufe mit gut zugänglichen und einfachen Reinigungsmöglichkeiten und dergleichen Dinge mehr.

Der keramische sanitäre Apparat dominiert heute im Krankenhaus. Zimmertoiletten, Ärztewaschtische, Wandbecken, Ausgüsse, Klosetts, Laborbecken usw. gelangen in den für jeden Zweck konstruierten Spezialtypen zur Montage. Als Material wird heute vor allem Vitreous-China, Feuerton oder säurefestes Steinzeug gewählt, je nach dem Zweck, den die Apparate zu erfüllen haben.

Fayence wird je länger je mehr zugunsten von Vitreous und Feuerton ausgeschaltet, indem es den Anforderungen nicht genügend gewachsen ist, die heute verlangt werden.

Aber auch im Armaturenbau wurden auf dem nämlichen Wege Sonderkonstruktionen entwickelt, die heute überall Eingang gefunden und ihre Bewährungsfrist schon lange hinter sich haben. Die verchromte Armatur hat diejenige in vernickelter Ausführung allgemein verdrängt, ist sie doch viel widerstandsfähiger, leichter zu reinigen und blank zu halten.

Die bisher gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, daß der beschrittene Weg der richtige war. Ständig werden im engsten Einvernehmen mit allen Fachleuten die Studien fortgesetzt, um die sanitären Apparate und Armaturen für Spitäler, Sanatorien und Anstalten auf der Höhe der Zeit zu halten, sie stets dem neuesten Stand und den letzten Anforderungen der Technik und Wissenschaft anzupassen, so den guten Ruf wahrend, den die Schweiz auch auf diesem Gebiete genießt. Für Anregungen jeder Art ist der Sanitärgroßhandel stets dankbar und nimmt sie gerne zur Prüfung entgegen. Ihre wertvolle Mitarbeit durch Bekanntgabe von Wünschen und Vorschlägen, aber auch durch Kritik ist jederzeit willkommen und findet gerne Aufnahme, ist es doch nur im engsten Kontakt mit allen am Spitalbau interessierten Kreisen möglich, stets das beste und zweckmäßigste herauszubringen.

CRAMER Gartenarchitekt BSG, Zürich · Büro: Bleicherweg 18 · Telefon 3 55 13 und 7 67 16

Entwurf
Beratung
Ausführung

J. Spiegel's Erben, Zürich

Albisriederstraße 80, Telephon 7 05 30

Größte Spezialfabrik für Buffetanlagen, Bar-Buffet

Café- und Tea-room-Einrichtungen,
Spülungen, Kühlschränke, Kälte-Isolierungen

Unverbindliche Beratung und Kostenvoranschläge

Zentralheizungsfabrik

Berchtold & Co.

Gegründet 1871

Thalwil Telephon 051/92 05 01

Wer auf Qualität und saubere Ausführung Wert legt, bevorzugt eine Treppenanlage und Bodenbeläge aus granithartem

BASALTOLIT-QUARZIT

ruhiges Farbenspiel, gute Reinigungsmöglichkeit, feuerfest, dauernd solid.

Frauenspital St. Gallen. Haupttreppenanlage und Beläge in gelblichem Basaltolit-Quarzit, Simsen poliert.

Ausgeführt durch die

Spezialbeton A.-G. **Kunststeinwerke**

Staad (St. Gallen), Tel. 4 19 34 Basel, Bern, Zürich, Lausanne